



Rheinland-Pfalz

POLIZEIPRÄSIDIUM
RHEINPFALZ

VERKEHRSUNFALLSTATISTIK

Polizeipräsidium Rheinland-Pfalz
Jahresbericht 2022

1 Inhalt

1	Inhalt	2
2	Kurzübersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2022	3
3	Kernaussagen und Tendenzen der Verkehrsunfallentwicklung 2022	4
4	Verkehrsunfallentwicklung	5
4.1	Gesamtzahl der Verkehrsunfälle	5
4.2	Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden	5
4.2.1	Verkehrsunfälle mit Getöteten.....	6
4.2.2	Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	7
4.2.3	Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	7
4.2.4	Verunglückte Personen.....	7
4.3	Verkehrsunfälle mit Flucht (§ 142 StGB)	8
5	Risikogruppen	9
5.1	nach Alter	9
5.1.1	Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern (0 - 14 Jahre)	9
5.1.2	Verkehrsunfälle mit Beteiligung Junger Fahrer (18 - 24 Jahre).....	10
5.1.3	Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren/innen (≥ 65).....	12
5.1.4	Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren/innen (≥ 75).....	13
5.2	nach Art der Verkehrsbeteiligung	14
5.2.1	Risikogruppe Fahrrad- und Pedelec-fahrende	14
5.2.2	Risikogruppe E-Scooter-Fahrende.....	16
5.2.3	Risikogruppe motorisierte Zweiräder mit amtlichen Kennzeichen.....	16
5.2.4	Risikogruppe LKW-Fahrende.....	18
6	Unfallursachen	19
6.1	Gesamtzahl der Verkehrsunfälle unter Einwirkung berauschender Mittel	19
6.1.1	Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss	20
6.1.2	Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss	20
6.2	Unfallursache Geschwindigkeit	21
6.3	Unfallursache Abstand	21
6.4	Unfallursache Überholen	22
6.5	Unfallursache Vorfahrt.....	22
7	Verkehrsunfallbekämpfung durch die Polizei	23
7.1	Kinder	23
7.2	Senioren und Seniorinnen	24
7.3	Fahrrad- und Pedelec-fahrende.....	24
7.4	Alkoholeinfluss im Straßenverkehr	24
7.5	Drogeneinfluss im Straßenverkehr	24
7.6	Geschwindigkeitskontrollen	25

2 Kurzübersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2022

Verkehrsunfälle ¹	2022	2021	Veränderung absolut	Veränderung in %	
VU Gesamt	28.709	26.903	+1.806	+6,7 %	➔
VU mit Getöteten	27	19	+8	+42,1 %	➔
VU mit Schwerverletzten ²	517	497	+20	+4,0 %	➔
VU mit Leichtverletzten	2.732	2.386	+346	+14,5 %	➔
Verkehrsunfallfluchten	7.136	6.661	+475	+7,1 %	➔

Risikogruppen	2022	2021	Veränderung absolut	Veränderung in %	
Kinder (0-14 Jahre)	384	320	+64	+20,0 %	➔
Junge Fahrende (18-24 Jahre)	5.423	5.143	+280	+5,4 %	➔
Senioren/innen (ab 65 Jahre)	6.623	5.836	+787	+13,5 %	➔
LKW-Fahrende	3.228	3.140	+88	+2,8 %	➔
Fahrende motorisierte Zweiräder	573	461	+112	+24,3 %	➔
Fahrad- / Pedelec-fahrende	1.510	1.295	+215	+16,6 %	➔
E-Scooter-fahrende	98	75	+23	+30,7%	➔

Hauptunfallursachen	2022	2021	Veränderung absolut	Veränderung in %	
Alkohol	623	455	+168	+36,9 %	➔
Drogen	110	106	+4	+3,8 %	➔
Geschwindigkeit	1.896	1.792	+104	+5,8 %	➔
Abstand	9.352	8.022	+1.330	+16,6 %	➔
Überholen	415	370	+45	+12,2 %	➔
Vorfahrt	1.895	1.787	+108	+6,0 %	➔
Abbiegen/Wenden/Rückw. Fahren	7.823	7.196	+627	+8,7 %	➔

Verunglückte ³	2022	2021	Veränderung absolut	Veränderung in %	
Gesamt	3.985	3.521	+464	+13,2 %	➔
Getötete	27	19	+8	+42,1 %	➔
Schwerverletzte	560	552	+8	+1,4 %	➔
Leichtverletzte	3.398	2.950	+448	+15,2 %	➔

¹ Gesamtzahl Verkehrsunfälle

² Als schwerverletzt gilt eine Person bei stationärer Krankenhausaufnahme von mehr als 24 Stunden

³ Anzahl der körperlich geschädigten Personen

3 Kernaussagen und Tendenzen der Verkehrsunfallentwicklung 2022

- Die Reduzierung der Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie (z. B. Lockdown, Homeoffice-Nutzung etc.) führte auch im Straßenverkehr und der Verkehrsunfalllage zu einer „Rückkehr zur Normalität“, weshalb die Unfallzahlen in nahezu allen Bereichen im Vergleich zum Vorjahr angestiegen sind.
- Gleichwohl liegen die überwiegenden Verkehrsunfallzahlen im Jahr 2022 größtenteils im Bereich des Mehrjahresdurchschnitts (2018 - 2022). In Relation zur Verkehrsunfalllage vor der Corona-Pandemie liegen die Zahlen zum Teil deutlich unter den jeweiligen Jahreszahlen aus 2018 und 2019.
- Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle 2022 stieg um 6,7 % auf 28.709 Unfälle. Im Jahr 2021 waren es noch 26.903 Unfälle. In den Jahren 2018 und 2019 wurden jeweils knapp 32.000 Verkehrsunfälle registriert. Trotz des Anstieges im Vorjahresvergleich kann daher dennoch von einer positiven Langzeitentwicklung gesprochen werden.
- Insgesamt wurden 7.136 Fälle des unerlaubten Entfernens vom Unfallort (sog. Verkehrsunfallfluchten) registriert. Dies entspricht einer Steigerung um 475 Fälle im Vergleich zum Vorjahr. Die Aufklärungsquote bewegt sich mit 42,91 % leicht unter dem Vorjahresniveau (2021: 43,30 %).
- Die Zahl der verunglückten Personen stieg von 3.521 Personen in 2021 auf 3.985 Menschen in 2022.
- Grundsätzlich ist ein genereller Anstieg der Verkehrsunfallzahlen innerhalb aller Risikogruppen im Vergleich zu den von der Corona-Pandemie geprägten Jahren zu verzeichnen. Dies lässt sich durch das geänderte Mobilitäts- und Freizeitverhalten in der Bevölkerung erklären (u.a. Anstieg von Fahrrad- und Pedelecverkäufen, höhere Nutzungszahlen von E-Scootern, Rückkehr zum Normalbetrieb gastronomischer Einrichtungen und Veranstaltungen).
- Die häufigste Unfallursache war Abstand mit 9.352 Verkehrsunfällen.
- Die Unfallursache Alkohol verzeichnet einen deutlichen Anstieg der Fallzahlen (2021: 455 / 2022: 623 / +36,9 %); die Unfallursache Drogen bewegt sich weitestgehend unverändert auf dem Vorjahresniveau (2021: 106 / 2022: 110; +3,8 %).
- 184 Verkehrsunfälle ereigneten sich aufgrund von Ablenkung des Fahrzeugführenden. Im Jahr 2021 waren es noch 170 Fälle.

4 Verkehrsunfallentwicklung

4.1 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle

Die Gesamtzahl an Verkehrsunfällen im Polizeipräsidium (PP) Rheinpfalz ist 2022 erstmals seit 2020 wieder ansteigend. (2021: 26.903; 2022: 28.709); dies entspricht einem Anstieg um 1.806 Unfälle (+6,7 %).

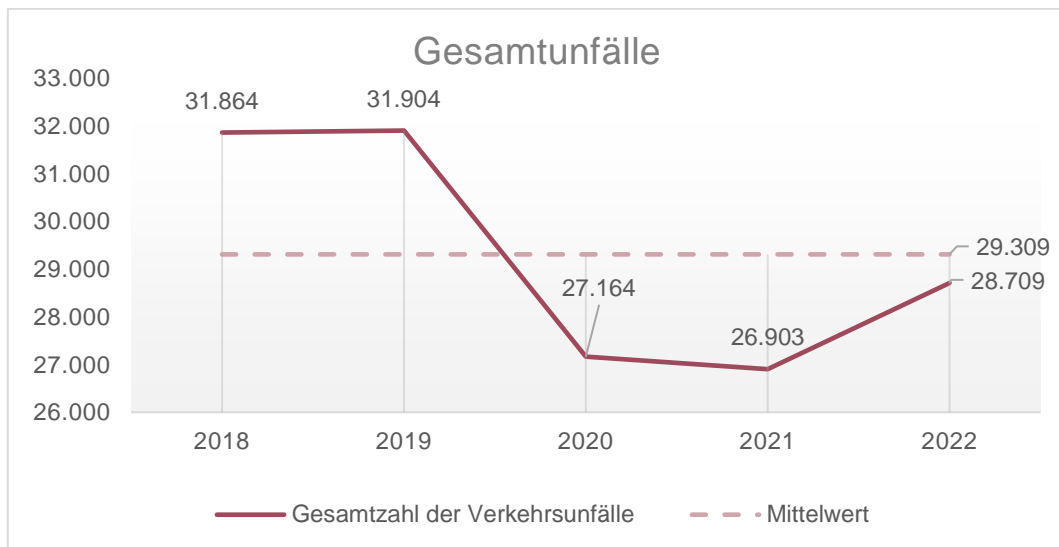


Abbildung 1 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle in der 5-Jahres-Betrachtung

4.2 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden ist 2022 mit 3.276 Unfällen erstmals seit 2020 wieder gestiegen. Dieser Trend setzt sich auch bei den Verkehrsunfällen mit Getöteten, Schwerverletzten und Leichtverletzten fort. Die Reduzierung der Maßnahmen im Rahmen der Corona-Pandemiebekämpfung (beispielsweise „Lockdowns“ und Homeofficepflicht) führte zu einer „Rückkehr zur Normalität“, weshalb sich auch das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung erneut änderte. Der Straßenverkehr, insbesondere der Berufs- und Pendelverkehr, nahm wieder zu, was sich maßgeblich auch auf die Verkehrsunfalllage auswirkte. Mit 27 tödlichen Verkehrsunfällen liegen die diesjährigen Zahlen leicht über dem Fünfjahresschnitt.

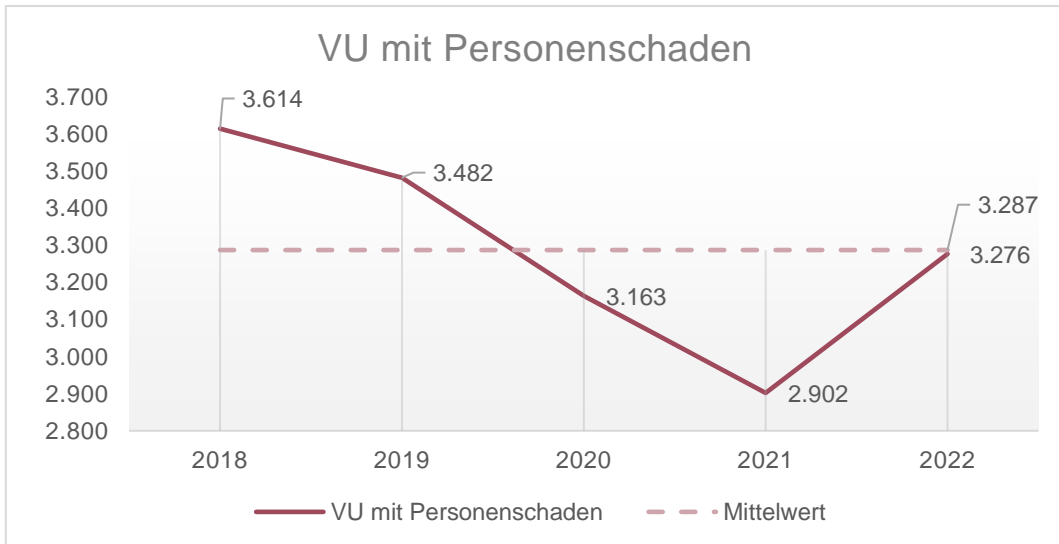


Abbildung 2 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden in der 5-Jahres-Betrachtung

4.2.1 Verkehrsunfälle mit Getöteten

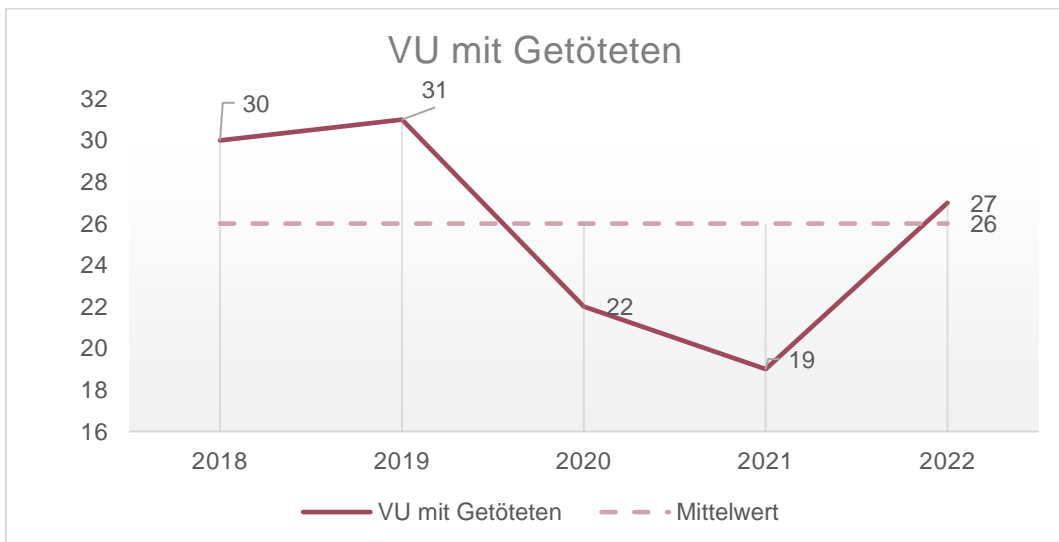


Abbildung 3 Anzahl der Verkehrsunfälle mit Getöteten in der 5-Jahres-Betrachtung

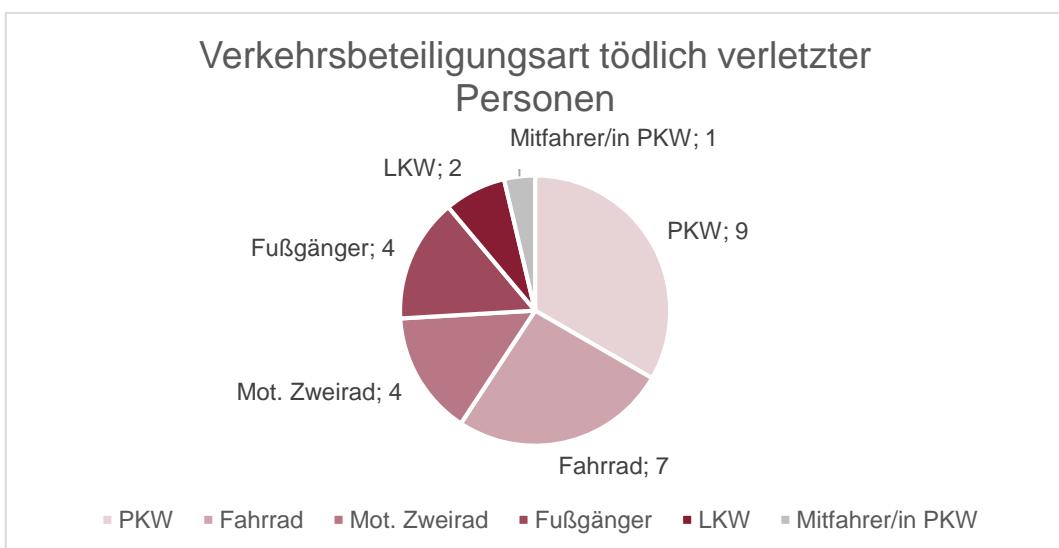


Abbildung 4 Verkehrsbeteiligungsart tödlich verletzter Personen in 2022

4.2.2 Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten

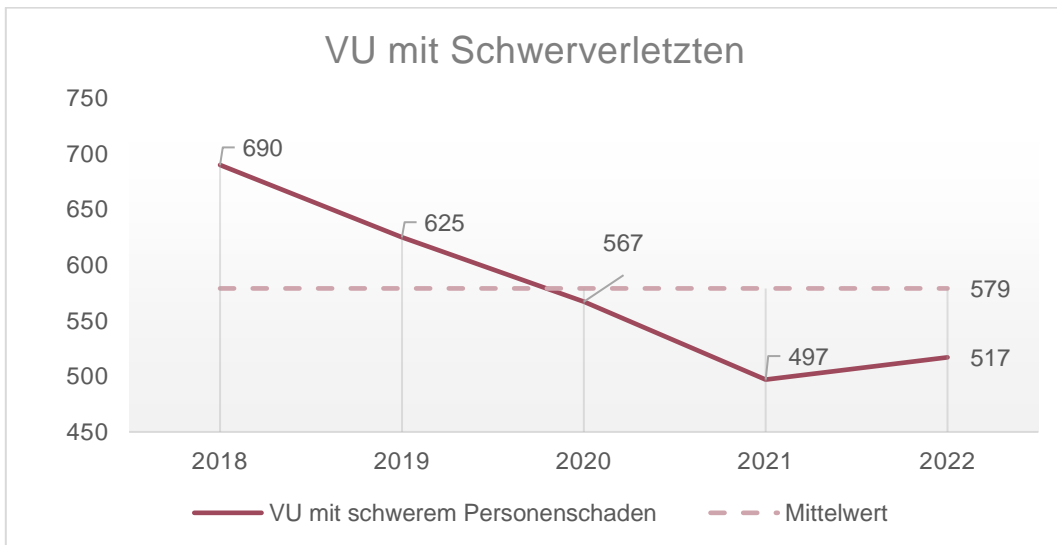


Abbildung 5 Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten in der 5-Jahres-Betrachtung

4.2.3 Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten

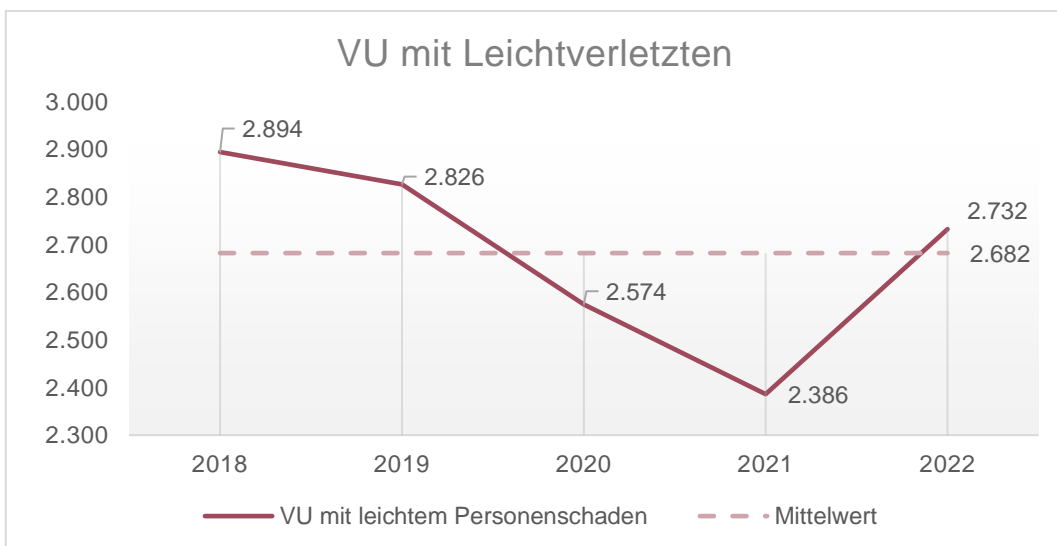


Abbildung 6 Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten in der 5-Jahres-Betrachtung

4.2.4 Verunglückte Personen

Die Zahl der Verunglückten stieg um 13,2 % (2021: 3.521 / 2022: 3.985), davon 27 Getötete, 560 Schwerverletzte und 3.398 Leichtverletzte.

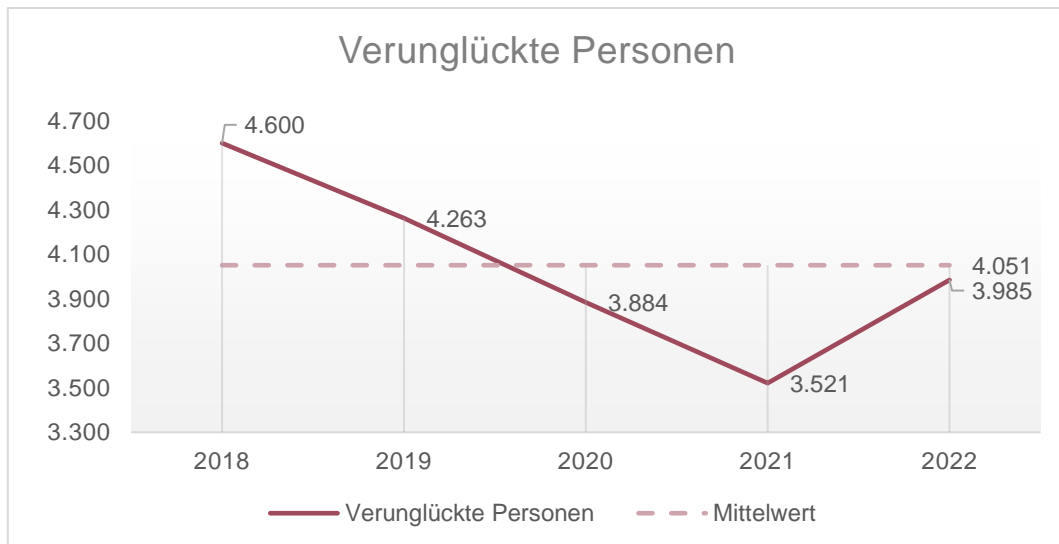


Abbildung 7 Anzahl verunglückter Personen in der 5-Jahres-Betrachtung

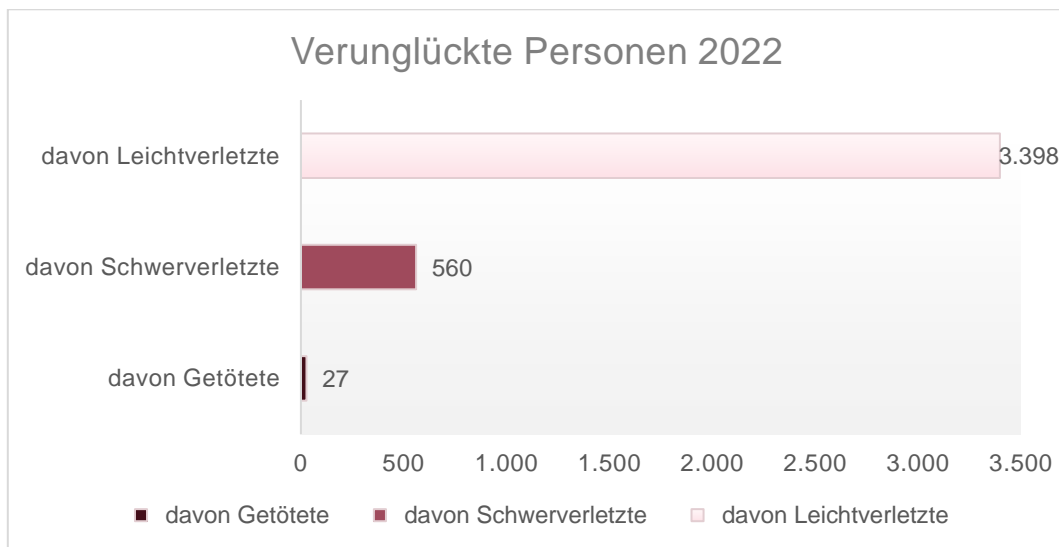


Abbildung 8 Anzahl und Aufschlüsselung verunglückter Personen in 2022

4.3 Verkehrsunfälle mit Flucht (§ 142 StGB)

Die Anzahl der Verkehrsunfälle, bei denen der Verursachende von der Unfallstelle flüchtete, ist 2022 um 475 Fälle gestiegen (2021: 6.661 / 2022: 7.136). Die Aufklärungsquote liegt mit 42,91 % leicht unter dem Vorjahresniveau (2021: 43,30 %).

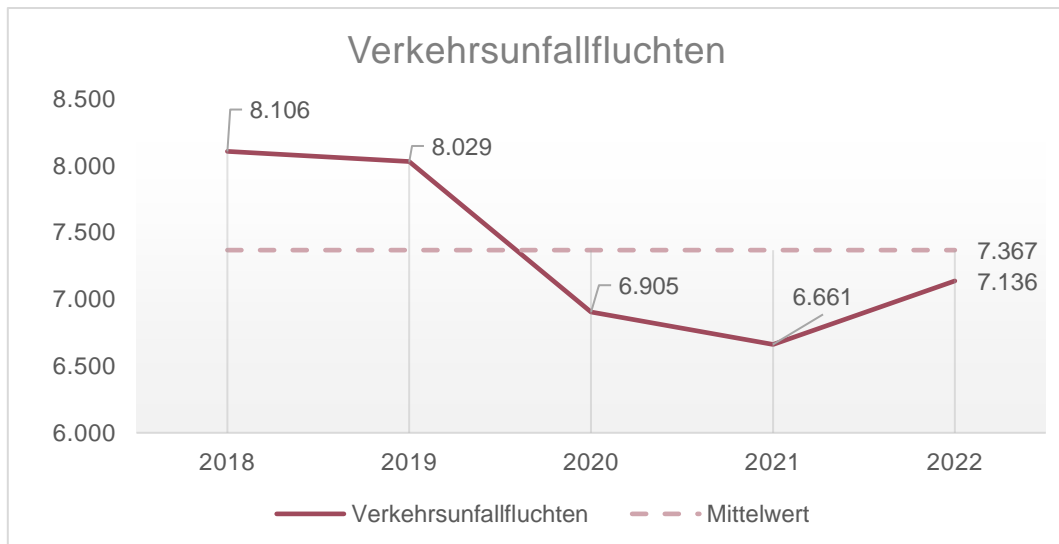


Abbildung 9 Anzahl Verkehrsunfallfluchten in der 5-Jahres-Betrachtung

5 Risikogruppen

5.1 nach Alter

5.1.1 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern (0 - 14 Jahre)

Die Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern sind ebenfalls gestiegen (+20,0 %). Bei insgesamt 384 dieser Verkehrsunfälle verunglückten 285 Kinder (+27,2 %), davon wurden 264 Kinder leichtverletzt, 21 Kinder erlitten schwere Verletzungen, kein Kind kam ums Leben.

Insgesamt ereigneten sich 23 sogenannte Schulwegunfälle, d. h. Verkehrsunfälle auf dem Weg zur Schule bzw. von der Schule auf dem Heimweg.

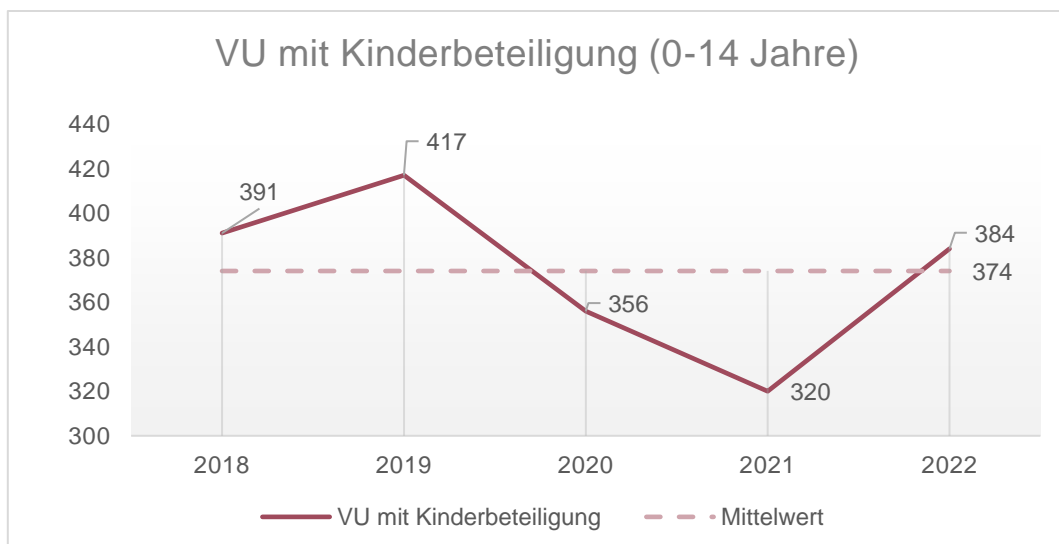


Abbildung 10 Verkehrsunfälle mit Kinderbeteiligung in der 5-Jahres-Betrachtung

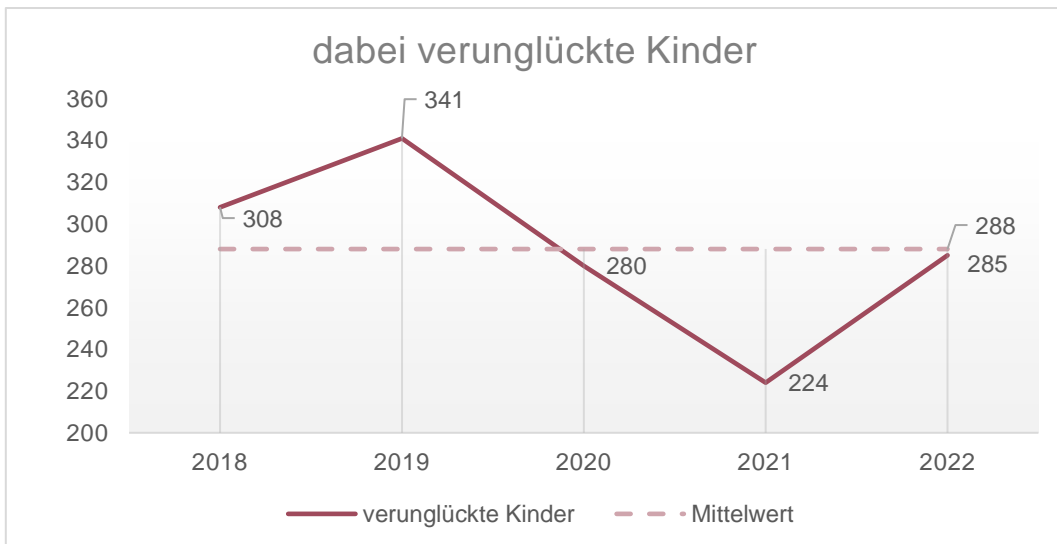


Abbildung 11 Anzahl verunglückter Kinder in der 5-Jahres-Betrachtung

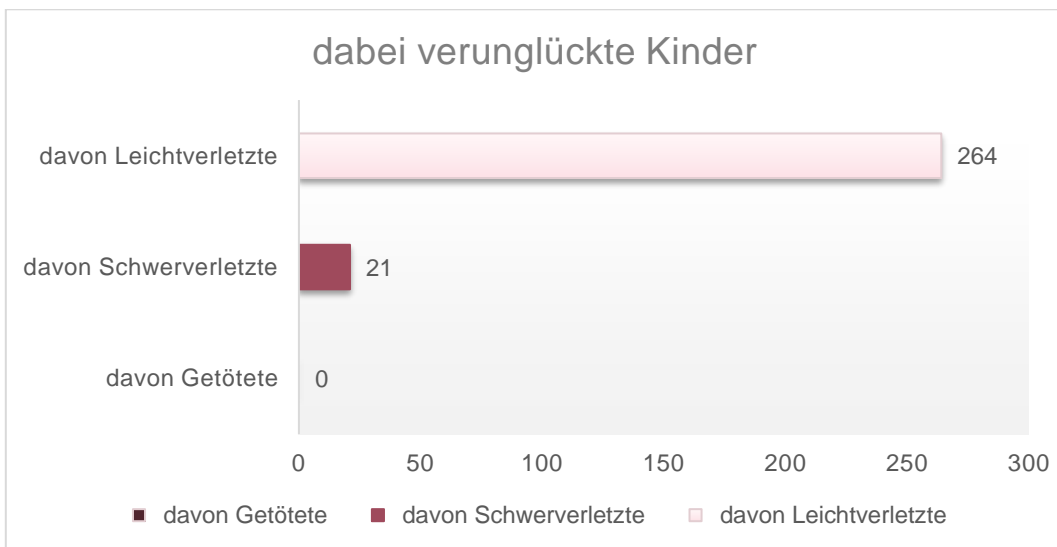


Abbildung 12 Anzahl verunglückter Kinder in 2022

5.1.2 Verkehrsunfälle mit Beteiligung Junger Fahrer (18 - 24 Jahre)

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit jungen Fahrern stieg auf 5.423 (+5,4 %). In 3.455 Fällen war die / der junge Fahrer auch Hauptverursacher/in des Unfalles. Dies entspricht 63,7 %.

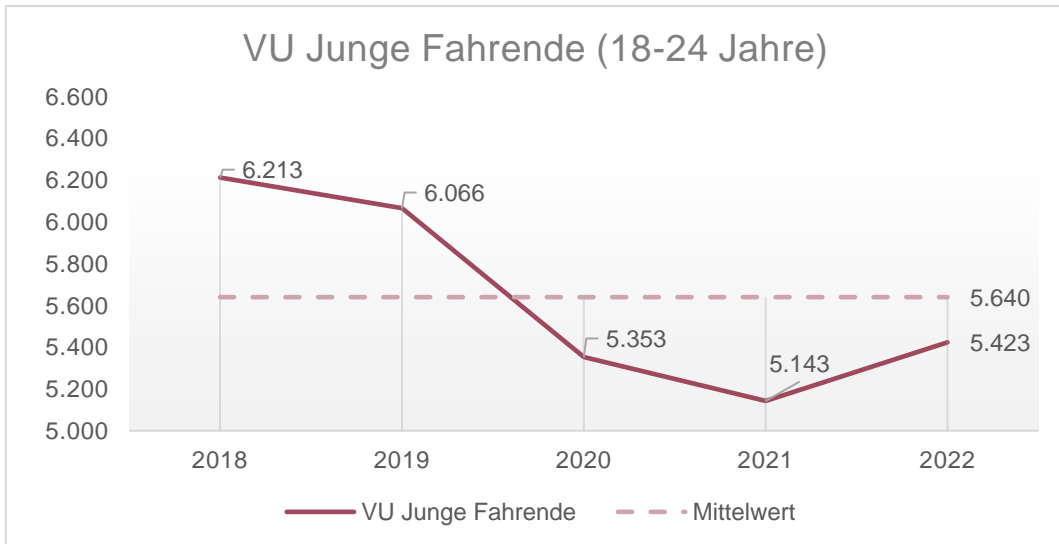


Abbildung 13 Verkehrsunfälle der Risikogruppe Junge Fahrende in der 5-Jahresbetrachtung

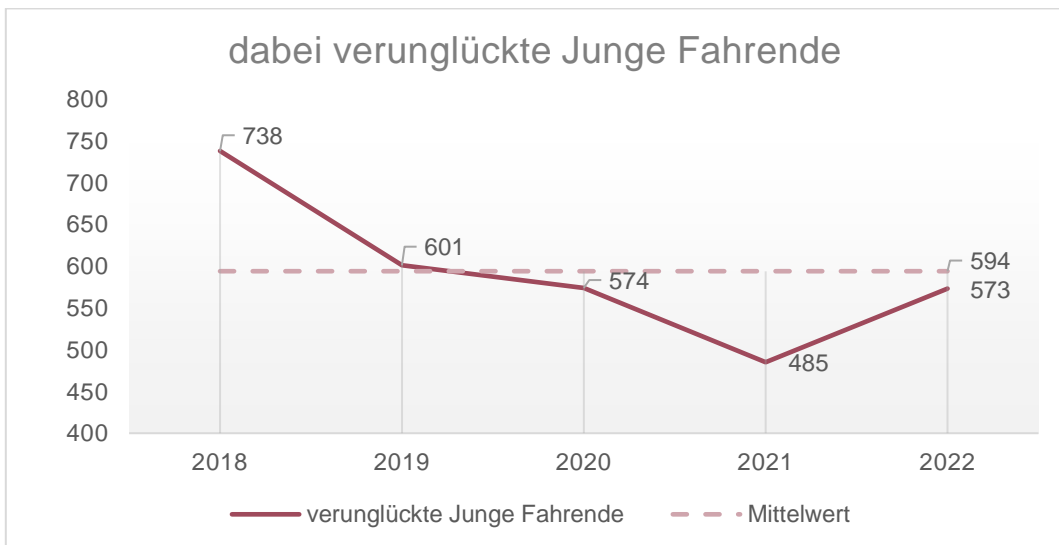


Abbildung 14 Verunglückte Junge Fahrende in der 5-Jahres-Betrachtung

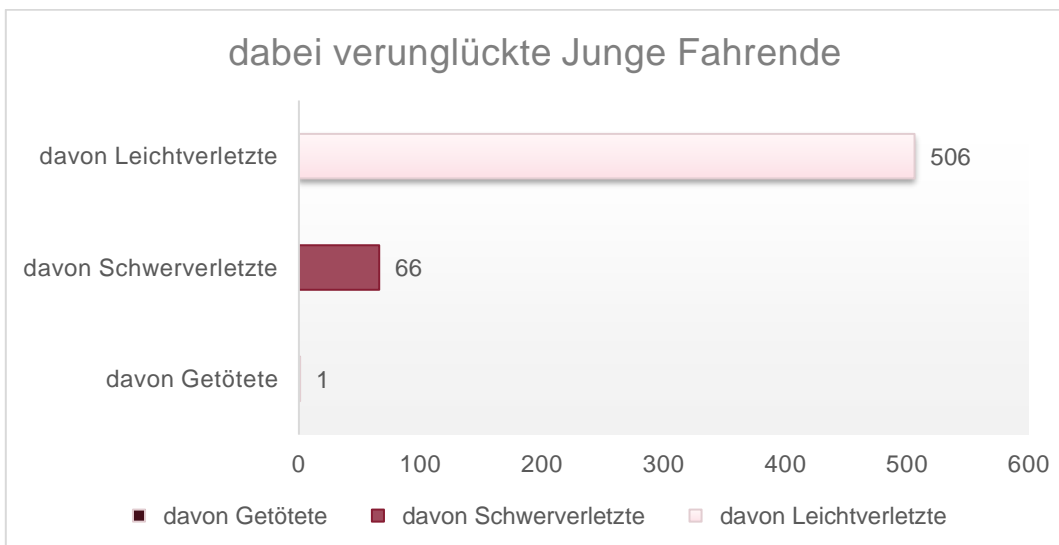


Abbildung 15 Anzahl verunglückte Junge Fahrende in 2022

5.1.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren/innen (≥ 65)

Die Gruppe der Fahrzeugführenden ab 65 Jahren war 2022 an 6.623 Verkehrsunfällen beteiligt (+13,5 %) und dabei in 4.530 Fällen Hauptunfallverursacher/in (68,4%). Zwölf Menschen starben an den Unfallfolgen, 136 wurden schwer und 471 leicht verletzt.

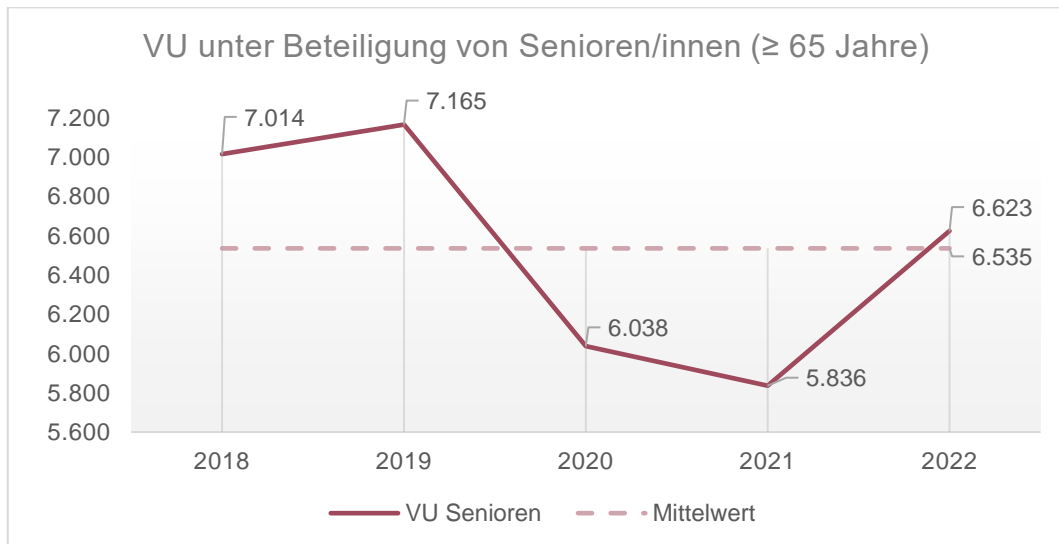


Abbildung 16 Verkehrsunfälle in der Risikogruppe der Senioren/innen ab 65 Jahren in der 5-Jahres-Betrachtung

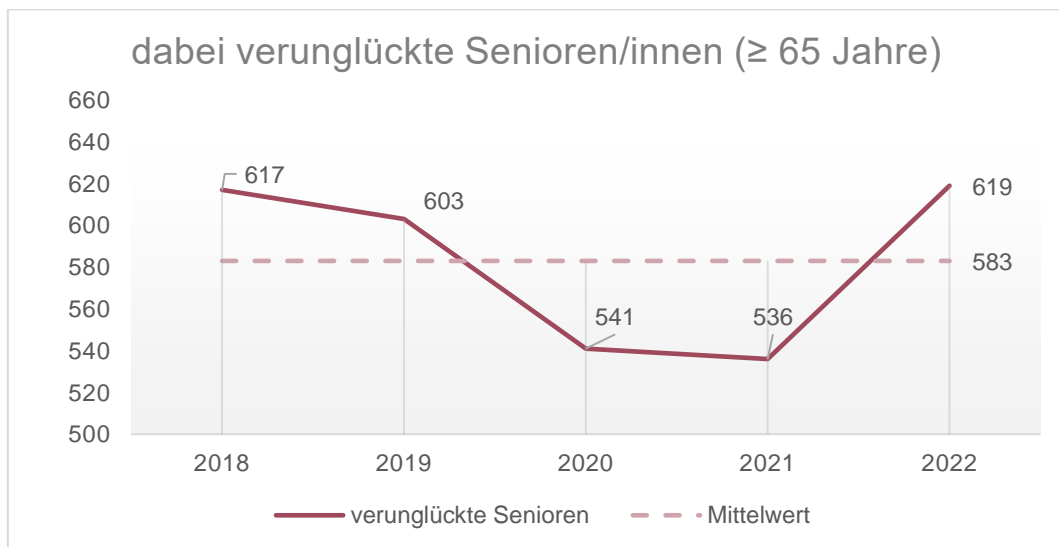


Abbildung 17 Verunglückte Senioren/innen ab 65 Jahren in der 5-Jahres-Betrachtung

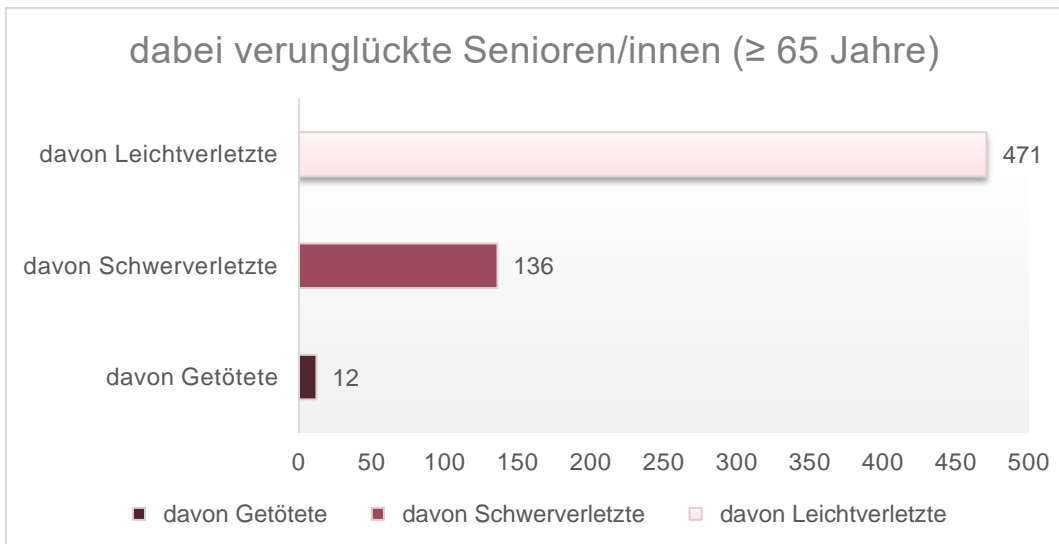


Abbildung 18 Verunglückte Senioren/innen ab 65 Jahren in 2022

5.1.4 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren/innen (≥ 75)

Die Gruppe der Fahrzeugführenden ab 75 Jahren war 2022 an 3.013 Verkehrsunfällen beteiligt (+14,6 %) und dabei in 2.240 Fällen Hauptunfallverursacher/in.

Zehn Menschen starben an den Unfallfolgen, 59 wurden schwer und 198 leicht verletzt.

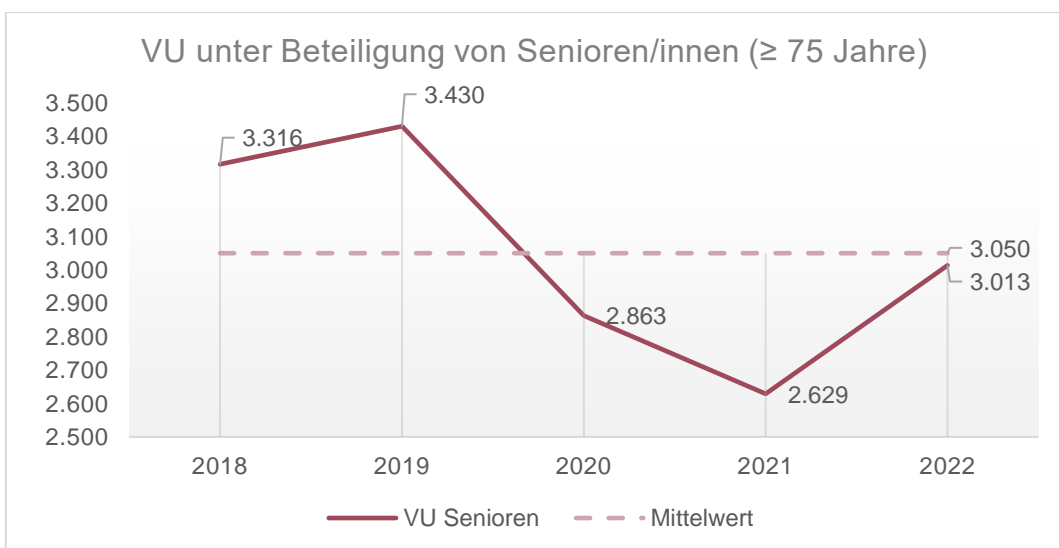


Abbildung 19 Verkehrsunfälle innerhalb der Risikogruppe der Senioren/innen ab 75 in der 5-Jahres-Betrachtung

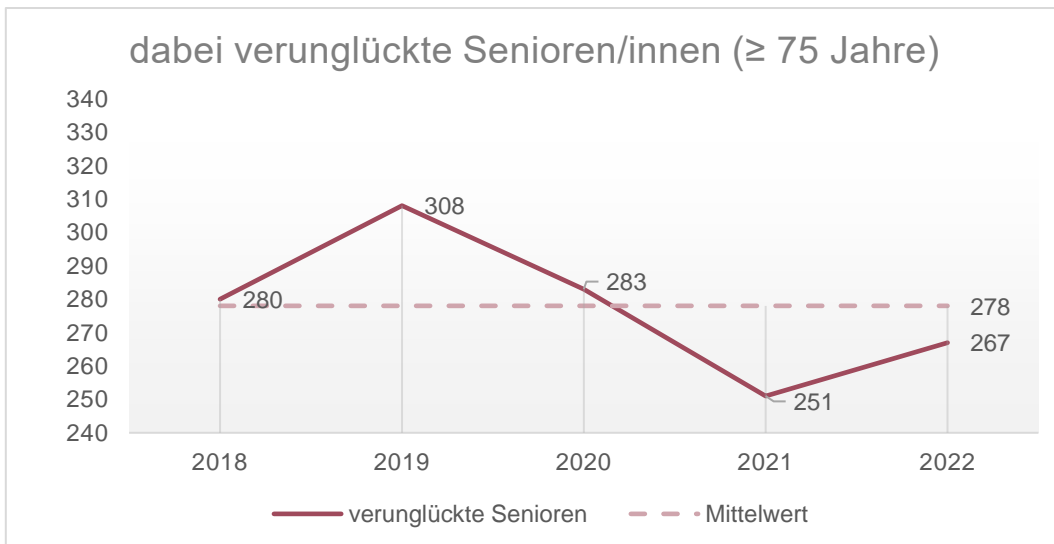


Abbildung 20 Verunglückte Senioren/innen ab 75 Jahren in der 5-Jahres-Betrachtung

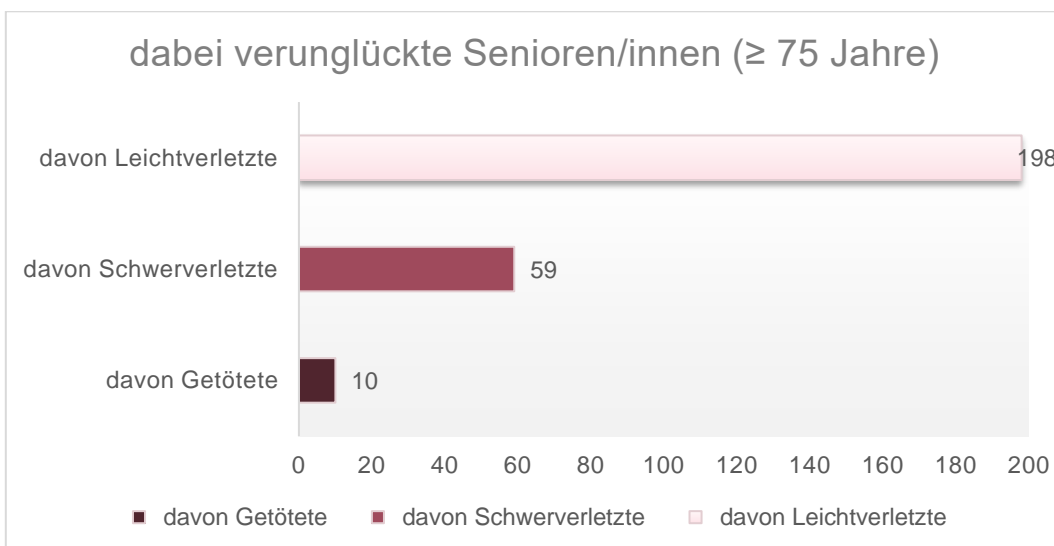


Abbildung 21 Verunglückte Senioren/innen ab 75 Jahren in 2022

5.2 nach Art der Verkehrsbeteiligung

5.2.1 Risikogruppe Fahrrad- und Pedelec-fahrende

Die Beteiligung an Verkehrsunfällen von Fahrrad- und Pedelec-Fahrenden (1.510 Fälle) nahm 2022 um 16,6 % zu (2021: 1.295) Allerdings ist hier zu beachten, dass die Anzahl der Pedelecs im Straßenverkehr generell zunahm und auch ein erhöhter Absatz an Fahrrädern während der letzten Jahre festzustellen ist.

In 976 Fällen setzte diese Risikogruppe die Hauptursache für einen Verkehrsunfall. Mit Fahrrädern / Pedelecs verunglückten 1.186 Personen; davon wurden sieben Menschen getötet, 190 schwerverletzt und 989 leicht verletzt.

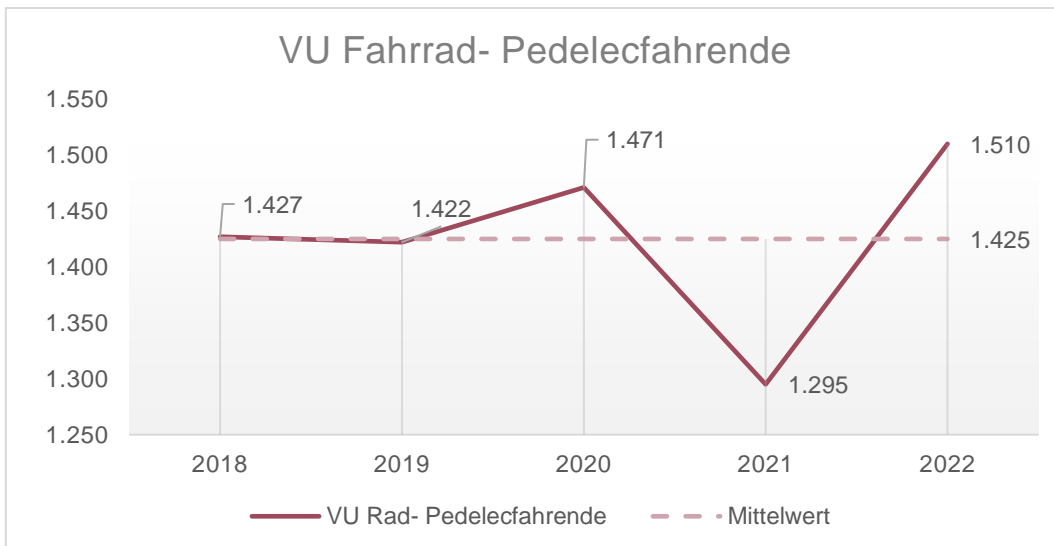


Abbildung 22 Verkehrsunfälle in der Risikogruppe der Fahrrad- und Pedelec-fahrenden in der 5-Jahres-Betrachtung

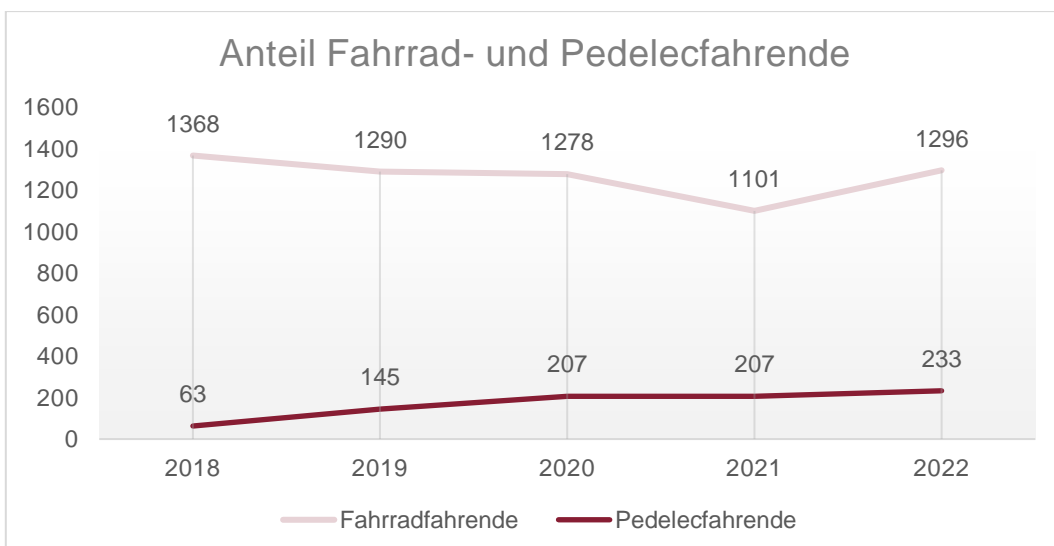


Abbildung 23 Anteil Fahrrad- und Pedelec-fahrende in der 5-Jahres-Betrachtung

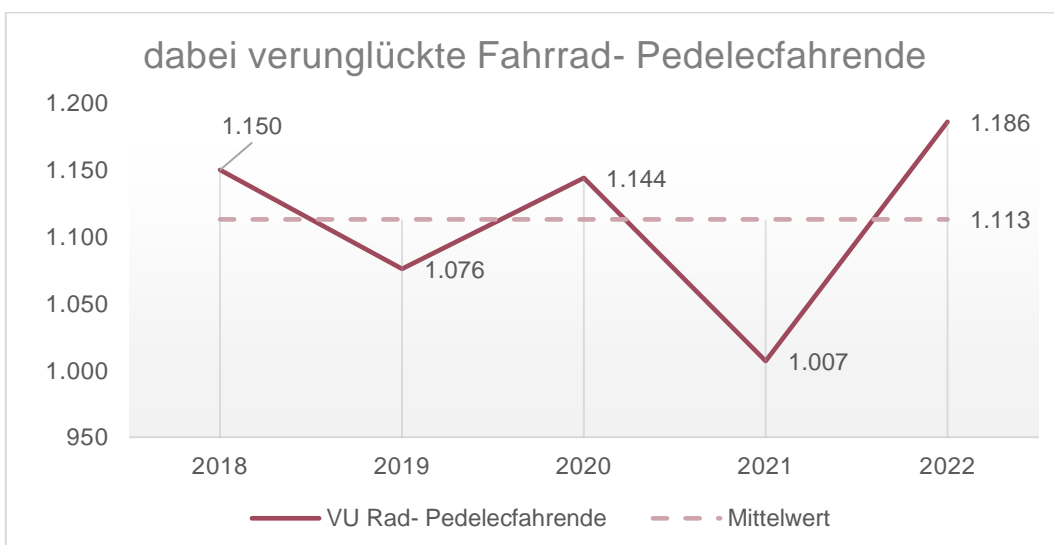


Abbildung 24 Verunglückte Rad- und Pedelec-fahrende in der 5-Jahres-Betrachtung

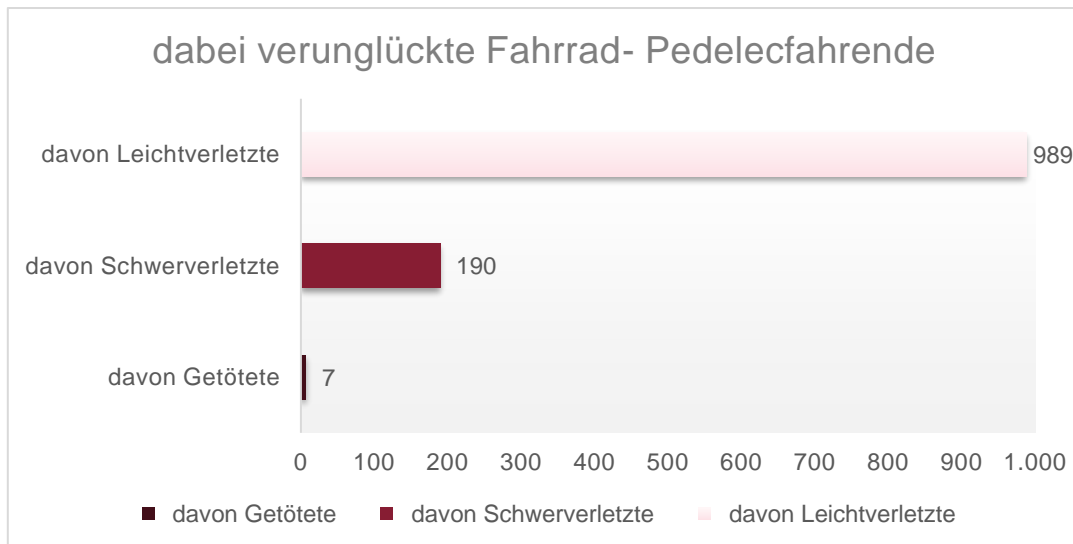


Abbildung 25 Verunglückte Rad- und Pedelec-fahrende in 2022

5.2.2 Risikogruppe E-Scooter-Fahrende

Seit 2020 nehmen der Verkauf und die Leihangebote von sog. „E-Scootern“ stetig zu. In Bezug auf die Gesamtunfalllage sind diese Elektrokleinstfahrzeuge zwar relativ unterrepräsentiert, dennoch ist seit 2020 eine stetige Zunahme zu verzeichnen. Insgesamt wurden 2022 98 Unfälle mit E-Scootern verzeichnet, 75 davon mit Personenschaden; 2021 waren es noch 75 Unfälle, davon 59 mit Personenschaden. Bei 61 der insgesamt 98 Unfälle (62,2 %) trug der oder die E-Scooter-Fahrer/in die Hauptschuld am Unfall.

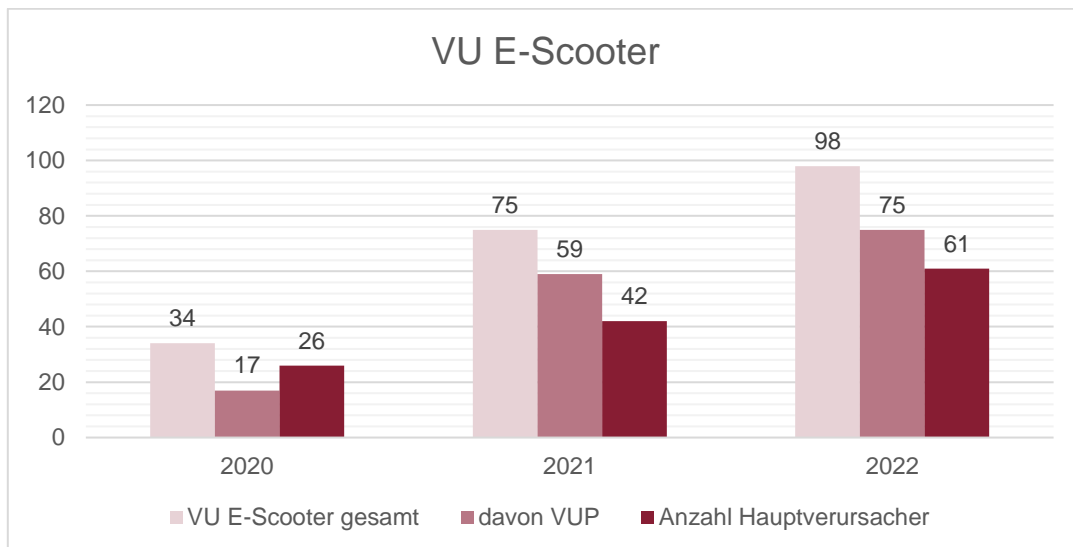


Abbildung 26 Verkehrsunfälle mit Beteiligung eines E-Scooters seit der Einführung in 2020

5.2.3 Risikogruppe motorisierte Zweiräder mit amtlichen Kennzeichen

Mit 573 Fällen sind die Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweirädern in 2022 um 24,3 % angestiegen. Bei 532 Verkehrsunfällen mit Personenschaden kam es zu 388

verunglückten motorisierten Zweiradfahrern (2021: 321; +20,9 %); drei Menschen starben, 118 erlitten schwere und 267 Menschen leichte Verletzungen.

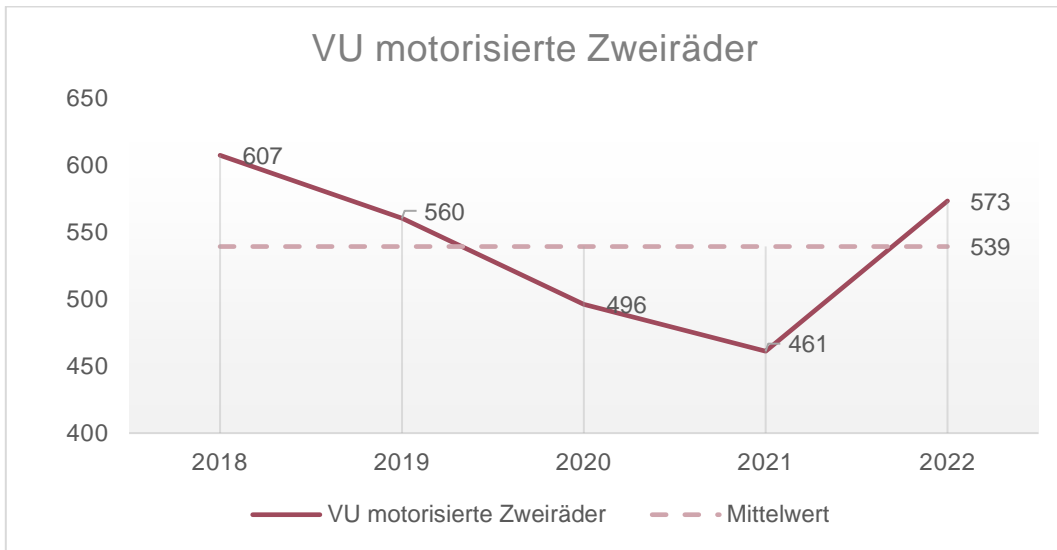


Abbildung 27 Verkehrsunfälle innerhalb der Risikogruppe der mot. Zweiräder in der 5-Jahres-Betrachtung

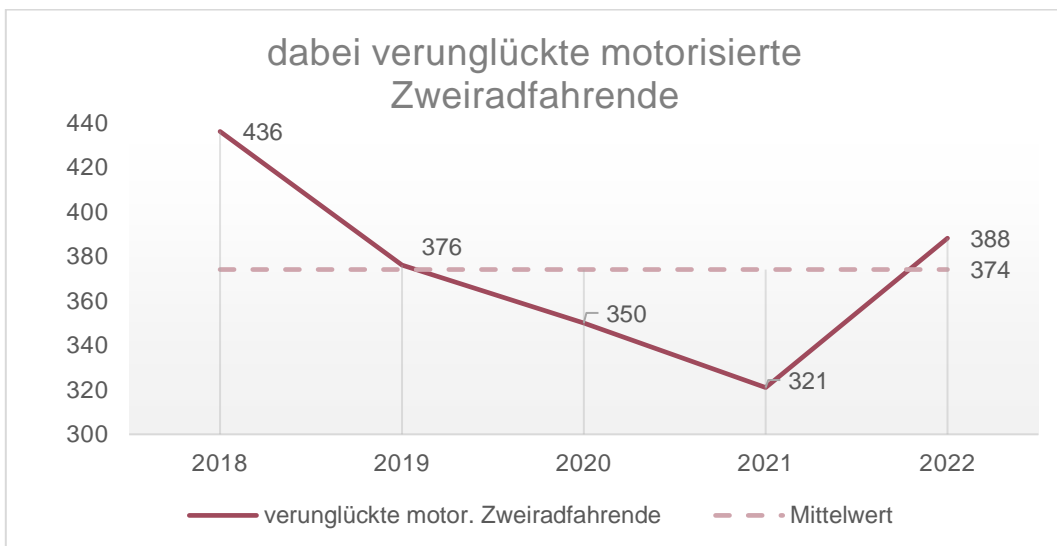


Abbildung 28 Verunglückte Zweiradfahrende in der 5-Jahres-Betrachtung

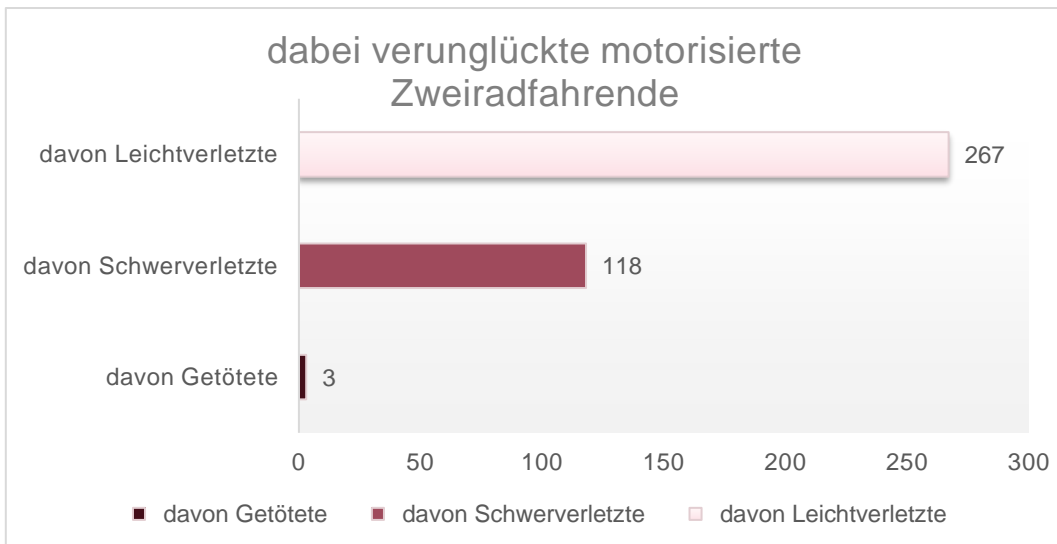


Abbildung 29 Verunglückte Zweiradfahrende in 2022

5.2.4 Risikogruppe LKW-Fahrende

2022 ereigneten sich 3.228 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Lastkraftwagen; insgesamt ist damit eine leichte Zunahme von 2,8 % zu verzeichnen. In 221 Fällen kam es zu Personenschäden mit 292 Verunglückten, davon neun Getöteten. Der Anteil der LKW-Fahrenden als Unfallverursachender ist mit 2.603 leicht über dem Vorjahresniveau. Die niedrigen Zahlen in 2020 und 2021 Jahre dürfte auch mit einem reduzierten Waren- und LKW-Verkehr in Folge der Corona-Pandemie einhergehen.

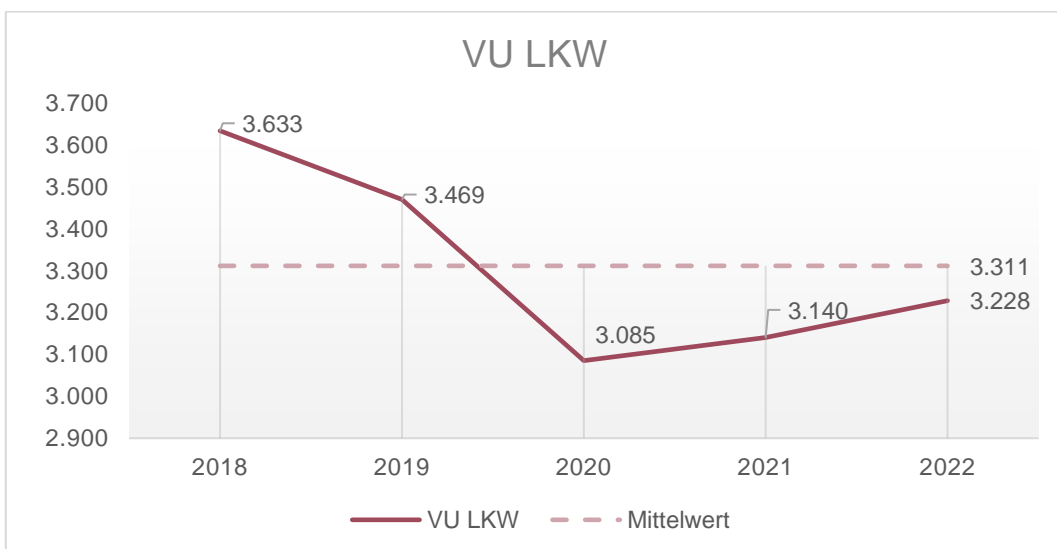


Abbildung 30 Verkehrsunfälle innerhalb der Risikogruppe der LKW-Fahrenden in der 5-Jahres-Betrachtung

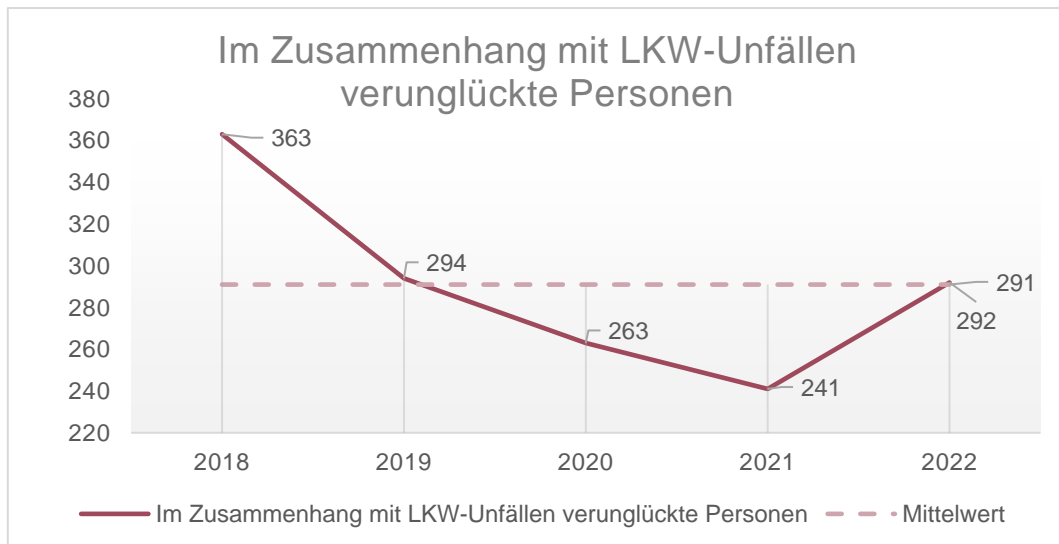


Abbildung 31 Verunglückte im Zusammenhang mit LKW-Unfällen in der 5-Jahres-Betrachtung

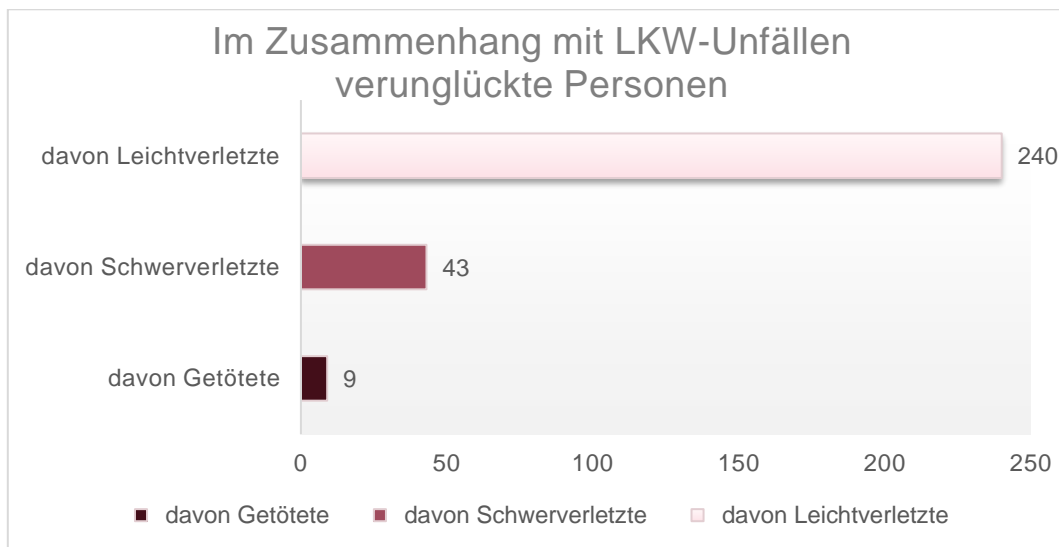


Abbildung 32 Verunglückte im Zusammenhang mit LKW-Unfällen in 2022

6 Unfallursachen

6.1 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle unter Einwirkung berauschender Mittel

Im Jahr 2022 ereigneten sich insgesamt 694⁴ Verkehrsunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel (2021: 534). Als berauschende Mittel sind grundsätzlich Alkohol, Betäubungsmittel und / oder Medikamente zu verstehen. Damit wurde 2022 der höchste Wert der letzten 5 Jahre verzeichnet.

⁴ Fälle von Mischkonsum (z. B. Alkohol und Betäubungsmittel) werden bei der Gesamtzahl der Unfälle unter der Einwirkung berauschender Mittel statistisch als ein Unfall gewertet. Bei der Addition der Einzelwerte von Unfällen unter Alkohol und Betäubungsmittel können daher höhere Fallzahlen entstehen.

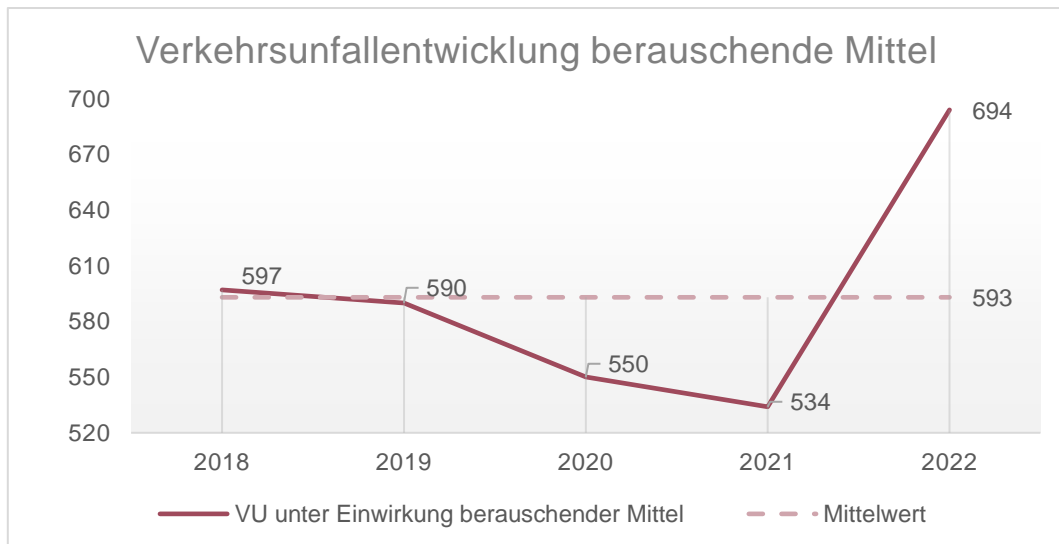


Abbildung 33 Verkehrsunfälle mit berauschenden Mitteln in der 5-Jahres-Betrachtung

6.1.1 Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss

Bei 623 Verkehrsunfällen war Alkohol hauptursächlich (2021: 455). Von 258 Unfällen mit Personenschaden in diesem Bereich waren zwei Unfälle mit tödlichem Ausgang, 69 Unfälle mit schwerverletzten Personen und 187 mit Leichtverletzten. Die Rückkehr zum Normalbetrieb von Restaurants und Bars sowie wieder stattfindende und nachgeholte Events, Konzerte und sonstige Veranstaltungen dürften zu den deutlich gestiegenen Fallzahlen beigetragen haben.

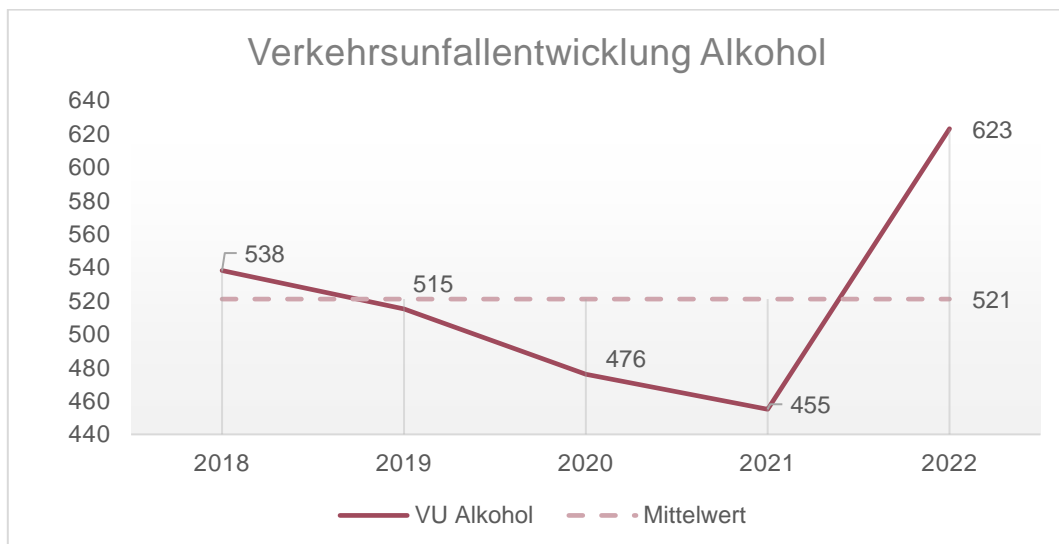


Abbildung 34 Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss in der 5-Jahres-Betrachtung

6.1.2 Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss mit 110 Unfällen auf nahezu gleichbleibendem Niveau (2021: 106).

Bei 47 Verkehrsunfällen waren Personenschäden zu verzeichnen; dabei wurden zwei Menschen getötet. Bei sieben Unfällen wurden Personen schwer und bei 38 Unfällen leicht verletzt.

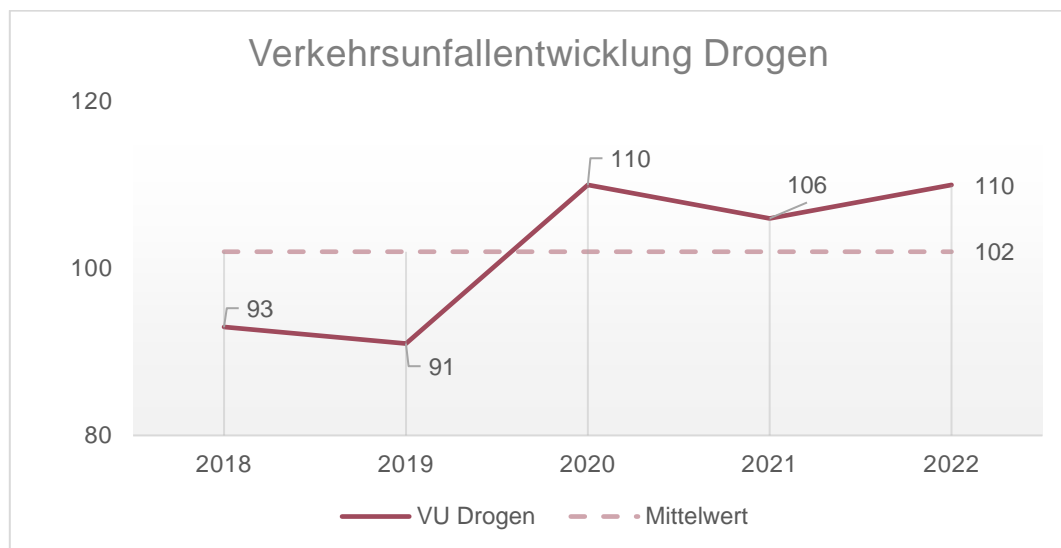


Abbildung 35 Verkehrsunfälle unter dem Einfluss von Drogen in der 5-Jahres-Betrachtung

6.2 Unfallursache Geschwindigkeit

Bei der Unfallursache Geschwindigkeit ist mit 1.896 Fällen ein leichter Anstieg zu registrieren (+5,8 %). Insgesamt kam es dabei zu 530 Verkehrsunfällen mit Personenschaden.

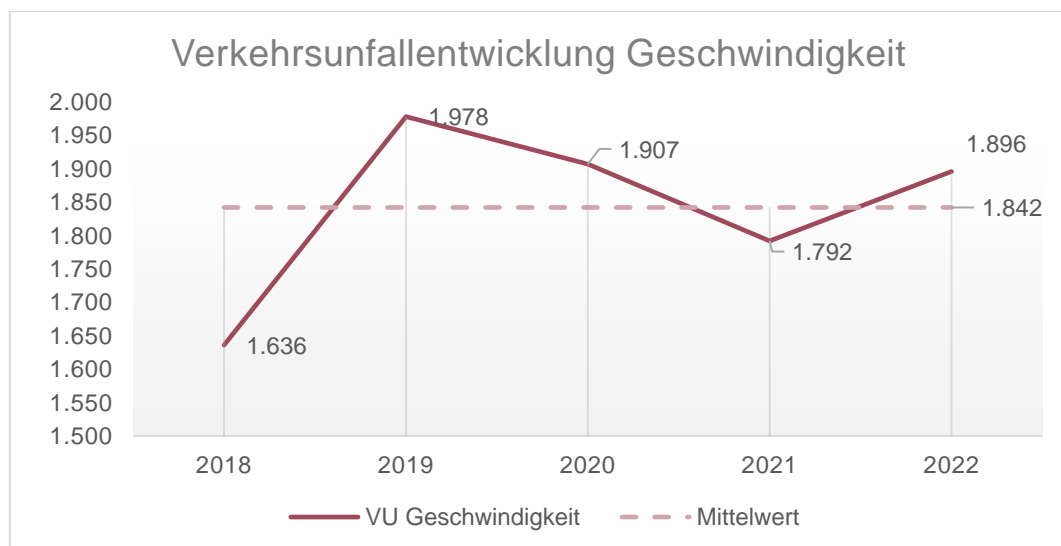


Abbildung 36 Verkehrsunfallentwicklung Ursache Geschwindigkeit in der 5-Jahres-Betrachtung

6.3 Unfallursache Abstand

Die Unfallursache Abstand ist mit 9.352 Verkehrsunfällen die häufigste Ursache (2021: 8.022). Als unfallursächlich zählt hier sowohl ungenügender Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug, als auch ungenügender Seitenabstand. Insgesamt kam es dabei zu 480 Verkehrsunfällen mit Personenschaden.

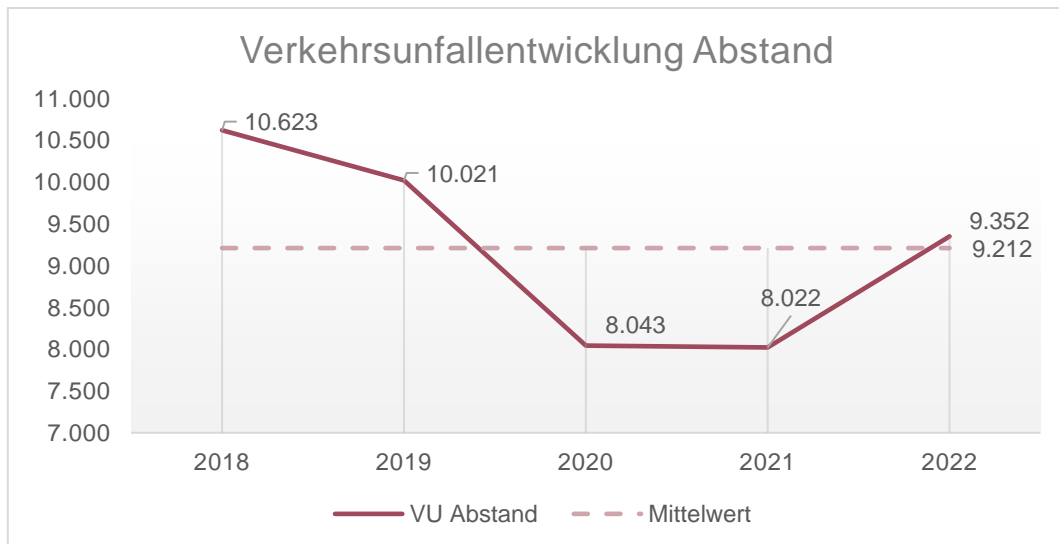


Abbildung 37 Verkehrsunfallentwicklung Ursache Abstand in der 5-Jahres-Betrachtung

6.4 Unfallursache Überholen

Die Anzahl der Fehler beim Überholen als Unfallursache steigerte sich im Jahr 2022 um 12,2 % auf 415 Fälle (2021: 370). Bei 104 Verkehrsunfällen kam es zu Personenschäden.

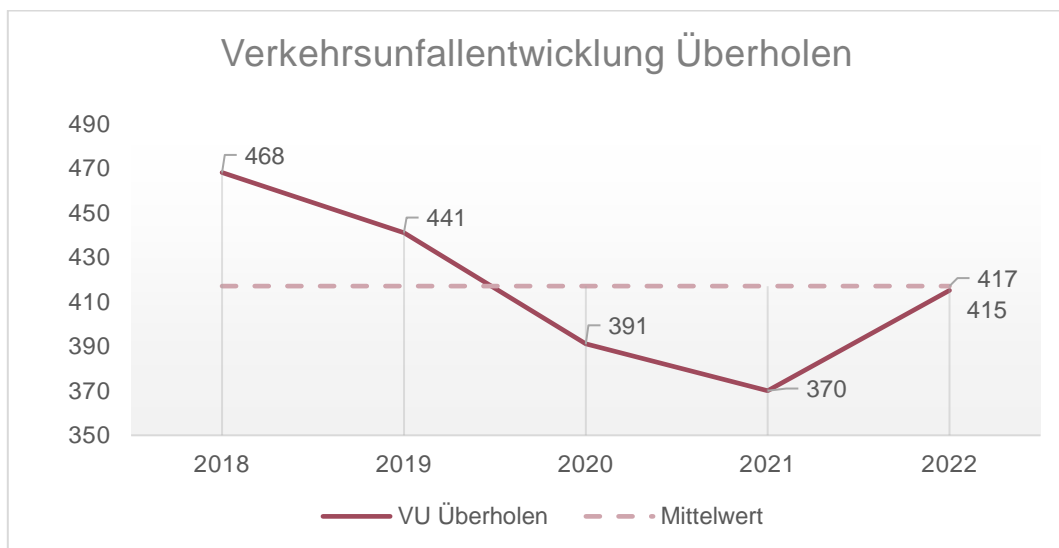


Abbildung 38 Verkehrsunfallentwicklung Ursache Überholen in der 5-Jahres-Betrachtung

6.5 Unfallursache Vorfahrt

In 1.895 Fällen führten im Jahr 2022 Vorfahrtsverletzungen zu Verkehrsunfällen (2021: 1.787). Dabei kam es zu 638 Verkehrsunfällen mit Personenschäden.

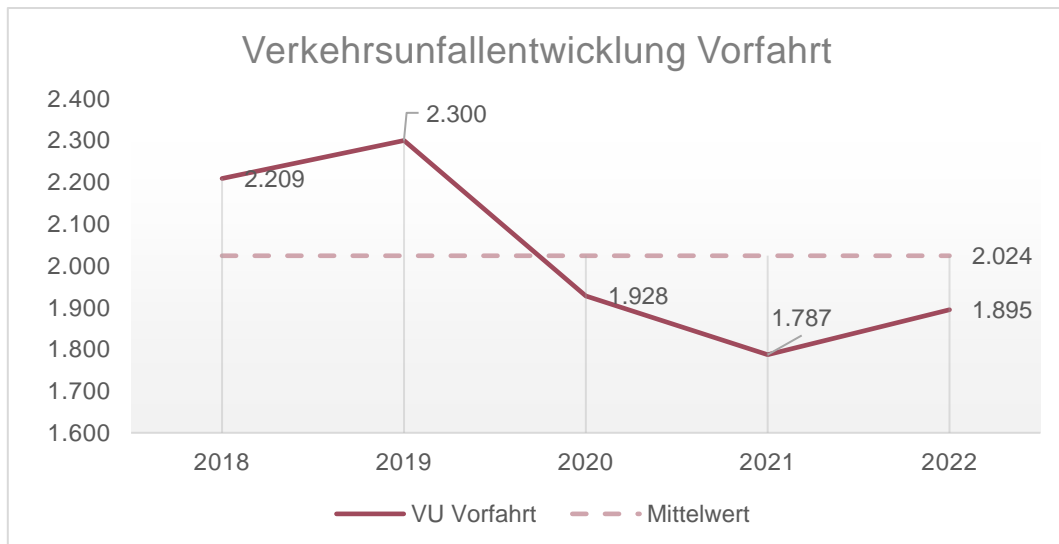


Abbildung 39 Verkehrsunfallentwicklung Ursache Vorfahrt in der 5-Jahres-Betrachtung

7 Verkehrsunfallbekämpfung durch die Polizei

Verkehrsunfälle entstehen durch das Zusammenwirken unterschiedlicher Einflussfaktoren, wie Mensch, Fahrzeug und Verkehrsraum. Auch die polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit orientiert sich an diesen Faktoren. Ziel ist es, durch zielgruppen- und problemorientierte Präventionsmaßnahmen die Verkehrsunfallrisiken zu minimieren sowie die Anzahl der Verkehrsunfälle und die schweren Unfallfolgen zu reduzieren.

Möglichkeiten zur Beeinflussung liegen unter anderem in der Prävention durch Verkehrserziehung und -beratung, Aufklärung, Öffentlichkeitsarbeit sowie der Repression in Form von Verkehrsüberwachung, -kontrollen und Beobachtung des Verkehrsraums. Hierzu beteiligte sich das Polizeipräsidium Rheinpfalz auch an Kontrollwochen des europaweiten Polizeinetzwerks ROADPOL (www.roadpol.eu) mit dem übergeordneten Ziel der „Vision Zero“; der Senkung der Verkehrsunfalltoten auf nahezu null.

7.1 Kinder

Im Jahr 2022 wurden für die Risikogruppe der Kinder Verkehrssicherheitsberatungen und Fahrradkampagnen durchgeführt, insbesondere

- Aktionen der Polizeipuppenbühne bei Vorschulkindern
- Radfahrausbildung durch die Jugendverkehrsschule.

Allein durch die Polizeipuppenbühne wurden im Rahmen der Präventionsarbeit 2.110 Kinder und 430 Erwachsene erreicht. Bei der Radfahrausbildung durch die Jugendverkehrsschulen wurden im Jahr 2022 8.624 Kinder beschult.

7.2 Senioren und Seniorinnen

Für die Risikogruppe der Senioren/innen wurden ebenfalls Verkehrssicherheitsberatungen und Fahrradkampagnen angeboten, insbesondere

- Rollatoren-Schulungen
- Pedelec und Fahrrad Aktionstage
- Senioren im Straßenverkehr.

7.3 Fahrrad- und Pedelec-fahrende

Für die Risikogruppe Fahrrad- / Pedelec-fahrende wurden folgende Maßnahmen und Veranstaltungen durchgeführt:

- Radfahrausbildung durch die Jugendverkehrsschulen
- Aktionen und Maßnahmen im Rahmen der Fahrradkonzeption
- „Unfallhäufungsstellenrundfahrten“ in Zusammenarbeit mit der Kreisverkehrswacht
- Informationskampagnen bei Fahrradhändlern der Region.

7.4 Alkoholeinfluss im Straßenverkehr

Im Jahr 2022 konnten durch polizeiliches Einschreiten 611 Trunkenheitsfahrten verhindert werden. Das Sicherstellen von Fahrzeugschlüsseln bzw. Fahrzeugen vor dem Fahrtantritt konnte hierbei schwerwiegende Folgen verhindern sowie einen präventiven Beitrag für die Verkehrssicherheit leisten.

Gleichwohl wurden im Polizeipräsidium Rheinpfalz im Jahr 2022 1.026 Fahrzeugführer/-innen unter Alkoholeinfluss festgestellt. Dabei sind 772 Strafanzeigen nach den §§ 316 (1) und 315c StGB sowie 254 Ordnungswidrigkeitenanzeigen nach den §§ 24a bzw. 24c StVG eingeleitet worden. Insgesamt konnten die Verfolgungszahlen in Bezug auf Alkohol im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 % gesteigert werden.

7.5 Drogeneinfluss im Straßenverkehr

Hinsichtlich des Präventionsangebotes gegen „Drogen im Straßenverkehr“ wurden Präventionsveranstaltungen in Schulen sowie Fahrschulen durchgeführt.

2022 konnten 27 Schulklassen und 659 Schüler erreicht werden. Darüber hinaus fanden zielgerichtete Verkehrssicherheits- und Kontrollwochen statt. Ferner stellten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Polizeipräsidiums Rheinpfalz im Jahr 2022 bei allgemeinen Verkehrskontrollen 1.132 Fahrzeugführer/-innen unter Drogeneinfluss

fest. Hierdurch kam es zu 272 Strafanzeigen und 860 Ordnungswidrigkeitenanzeigen (§ 316 StGB bzw. § 24a StVG).

7.6 Geschwindigkeitskontrollen

Im Jahr 2022 wurde im Dienstgebiet des PP Rheinpfalz die Geschwindigkeit von ca. 29 Millionen Fahrzeugen durch Geschwindigkeitsmessanlagen gemessen dabei wurden 397.232 Fahrzeuge beanstandet. Daraus resultierten 334.595 Verstöße (Bußgelder und Verwarnungen). Darüber hinaus wurden 2.122 Anträge auf Fahrverbote gestellt.